



RHEINBAD ST. JOHANN GESAMTSANIERUNG

St. Johannis-Rheinweg 50, 4056 Basel

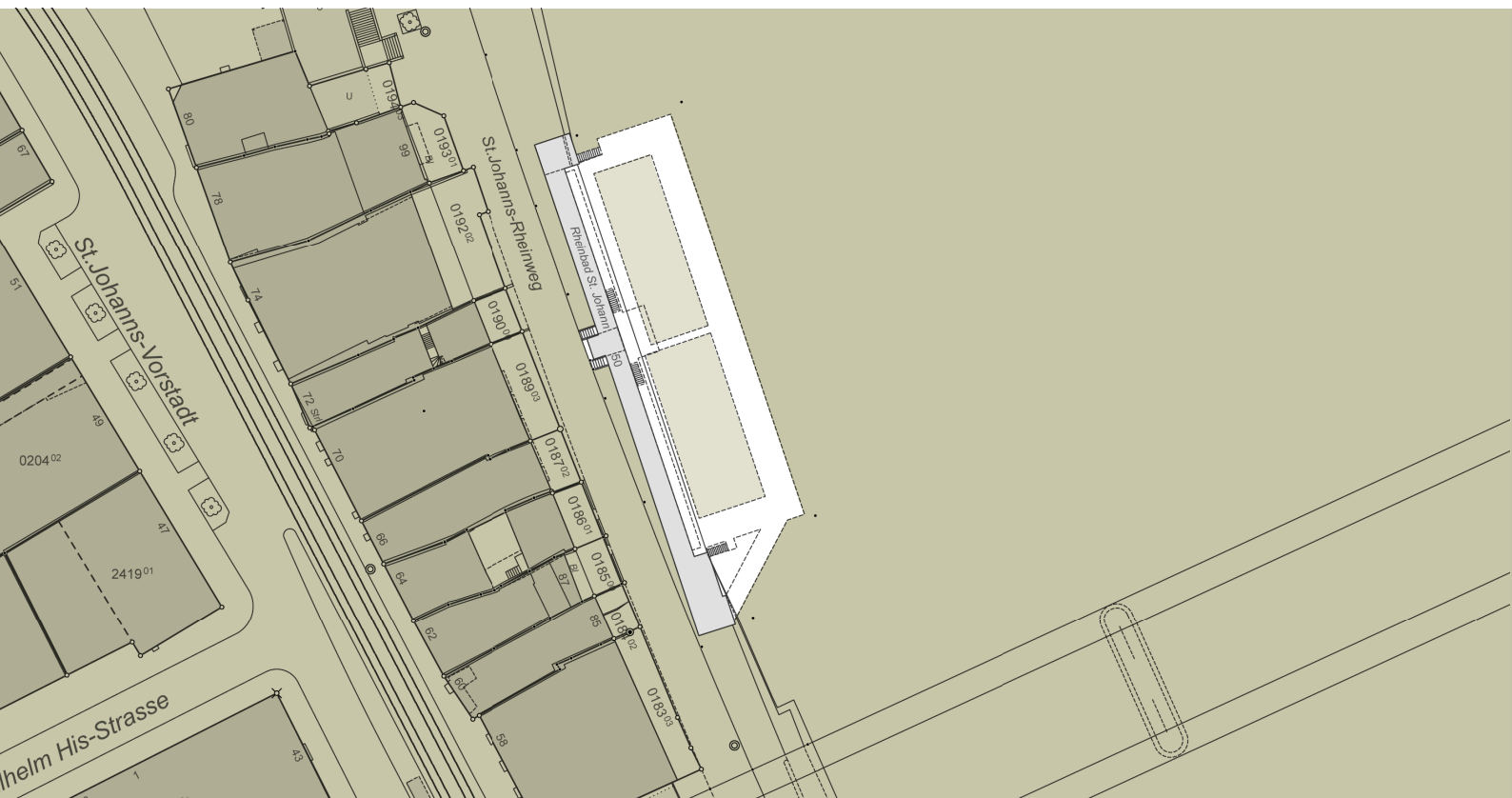
Unterhalb der Johanniterbrücke liegt gut sichtbar am südlichen Rheinufer das Rheinbad St. Johann (‹Rhybadhysli Santihans›). Es ist eines von zwei noch existierenden Rheinbädern im Basler Stadtgebiet und stellt mit seiner Ursprünglichkeit und Puristik ein interessantes Beispiel der Badekultur der 1890er-Jahre dar. Nutzung, Witterung und Umwelteinflüsse, nicht zuletzt das Rheinwasser der letzten 100 Jahre, hatten sichtbare Spuren an Bauwerk und Konstruktion hinterlassen und führten jetzt zu einer Gesamt-sanierung des Objektes.



Sicht von der Johanniterbrücke



Situationsplan



AUSGANGSLAGE

Das Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Rheinbad St. Johann ist in seiner Entstehung auch eine Folge der Verdoppelung der Einwohnerzahl Basels zwischen 1850 und 1880. Die zahlreichen Möglichkeiten zum Baden in offenen Gewässern galten als ein Vorzug der Stadt. Dabei hoben Reiseführer besonders die «kräftigen Rheinbäder» hervor.

Der Basler Grosse Rat bewilligte 1895 den Kredit für das St. Johann-Bad, eingeweiht wurde die Badeanstalt kurz vor 1900.

Ursprünglich mit hohen Bretterwänden und Dach als Sichtschutz gegenüber der Nachbarschaft versehen, erfuhr das Rheinbad im Laufe der Jahrzehnte nur geringfügige Anpassungen und Modifikationen. Nur der Sichtschutz verschwand, in den Garderoben wurden Kleiderkästen eingebaut, ein Kiosk wurde integriert und die Liegeflächen erneuert.

Nach mehr als 100-jähriger Nutzung hiess der Grosse Rat Ende 2007 eine Sanierung des Rheinbads St. Johann gut.

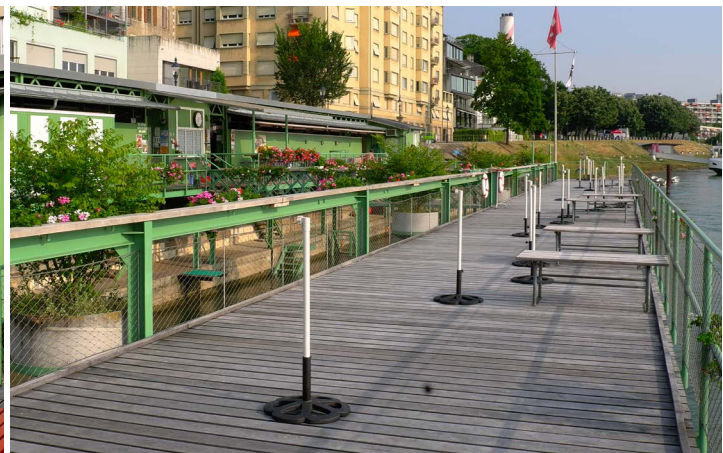
PROJEKT

Entsprechend der Logik des Objektes wurde die Sanierung in zwei Etappen durchgeführt. Die erste Etappe galt dem parallel zum Rheinbord situierten, mehr als 60 Meter langen aber nur 5 Meter breiten Garderobengebäude. Fehlstellen an der Holzverschalung wurden ergänzt und die Fassaden im typischen «Baslergrün» mit weisser Akzentuierung neu gestrichen. Gleichzeitig wurde das stark unterspülte Rheinbankett instand gesetzt.

In der zweiten Etappe stand die Sanierung der Stahlkonstruktion und des Deckbelages der Umgänge im Mittelpunkt der Arbeiten. Mit einer äusseren Abmessung von 52x12 Metern definieren die Umgänge gleichzeitig die innere Beckengrösse der «domestizierten Flussströmung» von 45x9 Metern, wobei der untere Umgang auf Höhe des Wasserspiegels zum Einstieg in den Fluss und der obere Umgang als Aufenthalts- und Liegefläche genutzt wird.



Garderobentrakt



Liegefläche



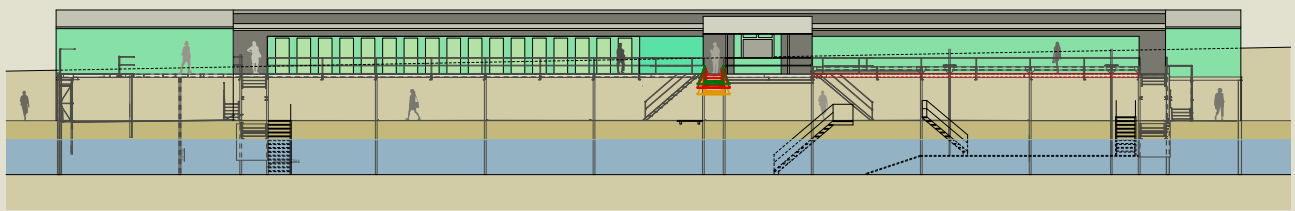
Kiosk

Voruntersuchungen an der Originalsubstanz hatten gezeigt, dass Stützen, Träger und deren Verbindungs-
teile derart von Korrosion angegriffen waren, dass ein Erhalt nicht mehr möglich schien. In Absprache mit
der Kantonalen Denkmalpflege wurde ein Totalersatz der Stahlkonstruktion bei Beibehaltung von einzelnen
historischen Bauelementen geplant. Im gleichen Zug fiel der Entscheid, aus statischen Gründen den zwei
im Rheingrund verankerten Stützenreihen eine neue dritte Reihe im Abstand von einem Meter hinzuzufügen.

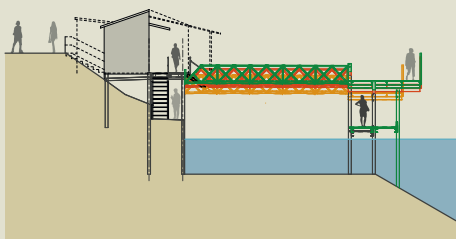
Der Rückbau der Anlage startete im November 2011 und dauerte drei Wochen. Anschliessend wurden die
15 neuen Stützen in den Rheingrund gerammt.

Sämtliche Arbeiten der zweiten Etappe wurden mittels eines Transportschiffs vom Rhein her ausgeführt.
Dies gilt sowohl für den Rückbau der Anlage als auch für den Transport und die Erstellung der neuen Trag-
struktur.

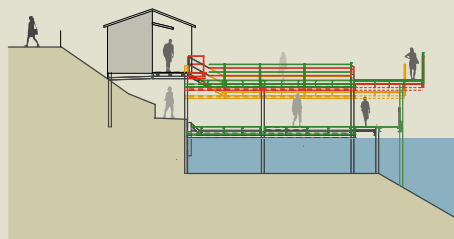
Alle am Objekt verbauten Stahlteile sind im Farbton «Baslergrün» beschichtet und ergeben mit dem ufer-
seitigen Gebäude eine stimmige Gesamtkomposition. Im Zuge der Wiedererstellung wurde zudem der im



Schnitt D – D



Schnitt F – F



Schnitt G – G



Hubboden

Nordansicht

unteren Teil des Schwimmbeckens installierte und jetzt sanierte Hubboden wieder eingebaut. Dieser vertikal verschiebbare Boden erlaubt auch den Nichtschwimmern unter den Besuchern die Erfahrung des Badens im Rhein.

Nach Errichtung der Primär- und Sekundärkonstruktion konnten Brüstungen und Geländer angebracht werden, und der untere und obere Umgang erhielten einen neuen Deckbelag aus 45-mm-Eichenbohlen.

Die vormals offenen, mit zwei Horizontaltraversen versehenen Relinggeländer wurden dem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis und geltendem Recht entsprechend mit Füllungen aus Drahtseilnetz versehen.

Pünktlich zum Start der Badesaison 2012 konnte das Rheinbad St. Johann – 2009 von einem Schweizer Publikumsmagazin als eines der «10 schönsten Freibäder der Schweiz» gewürdigt – am 11. Mai 2012 dem Betreiberverein Rhybadhysli Santihans und der Basler Bevölkerung wieder zur Nutzung übergeben werden.

Im Laufe der Badesaison 2012 konnte unter den Besuchern eine hohe Akzeptanz zur durchgeführten Sanierung und den damit verbundenen Verbesserungen der Anlage verzeichnet werden.

KENNZAHLEN

RHEINBAD ST. JOHANN

GESAMTSANIERUNG

St. Johanns-Rheinweg 50, 4056 Basel



OBJEKT	
Eigentümer	Rhein, Hoheitsgebiet des Kantons Basel Stadt
Projektleiter Bauherr	Thomas Thoss
Nutzer	Verein Rhybadhysli Santihans

PROJEKTORGANISATION

Gesamtleitung	gsi, Bau- und Wirtschaftsingenieure AG, Basel
Architektur	hauswerk Architekten, Daniel Meier, Basel
Bauingenieur	gsi, Bau- und Wirtschaftsingenieure AG, Basel

TERMINE

Planerwahlverfahren	Mai 2008
Kreditbeschluss	Dezember 2007 (RRB)
Baubeginn	September 2009
Bezug	Mai 2012

RAUMPROGRAMM		m ²
Rheinschwimmbad		
Liegefläche gesamt		500

ERSTELLUNGSKOSTEN BKP 1-9		
	inkl. MWST	
1 Vorbereitung, Provisorien	CHF	7'800
2 Gebäude	CHF	1'383'600
5 Baunebenkosten	CHF	5'200

GEBÄUDEKOSTEN BKP 2		
	inkl. MWST	
21 Rohbau 1	CHF	1'087'000
22 Rohbau 2	CHF	31'400
27 Ausbau 1	CHF	35'300
28 Ausbau 2	CHF	53'400
29 Honorare	CHF	176'500

KOSTENSTAND

Baupreisindex NWCH	April 2012	101.1
Basis Oktober 2010 = 100		

IMPRESSUM

© Bau- und Verkehrsdepartement
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,
Hochbauamt

REDAKTION
Hochbauamt, Mauro Pausa

FOTOGRAFIE
Martin Friedli, Basel;
Daniel Meier (Architekt), Basel

GESTALTUNG UND REALISATION
Susanne Krieg Grafik-Design, Basel

DRUCK
Stuedler Press AG, Basel

AUFLAGE
500 Exemplare

BEZUG
Bau- und Verkehrsdepartement
Basel-Stadt, Städtebau & Architektur,
Hochbauamt, Münsterplatz 11,
4001 Basel, Tel. 061 267 94 36
Basel, Januar 2016

www.hochbauamt.bs.ch